

PRESSEMITTEILUNG

Museen im „Profil“

Die Städtische Sammlungen aus Schloss Burgk in Freital am 11. Mai 2007 in Deutschlandradio Kultur

Berlin, 08. Mai 2007. Am Freitag, 11. Mai 2007, wird die Städtische Sammlungen aus Schloss Burgk in Freital in Sachsen auf dem Sendepplatz „Profil“ im Radiofeuilleton von Deutschlandradio Kultur einem bundesweiten Publikum präsentiert. Es ist das achtzehnte Museum, das in einer Sendereihe über deutsche Regionalmuseen jeden Freitag um 10.50 Uhr in Kooperation mit dem Deutschen Museumsbund vorgestellt wird. Ziel der Sendereihe ist es, auf das vielfältige Spektrum der Museen in Deutschland und ihrer oft unerwarteten Schätze hinzuweisen und zu einem Besuch anzuregen.

Dresdner Kunst vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart vermutet man eher in Dresden, als in Freital, das sieben Kilometer vor den Toren der sächsischen Landeshauptstadt liegt. Dennoch beherbergen die Städtischen Sammlungen auf Schloss Burgk, neben der Bergbau- und Regionalgeschichte, zwei hochkarätige regionale Kunstsammlungen.

Den Grundstock für die Kunstsammlung legten die Stadtväter 1949, als sie eine umfangreiche Privatsammlung des Freitalers Willy Eberl mit Dresdner Kunst aus sechs Jahrzehnten, von 1890 bis 1950, erwarben. Glanzpunkte der Sammlung sind neun klassische Gemälde von Otto Dix sowie qualitätsvolle Arbeiten aus seinem Umkreis. Aber auch die Lehrgeneration der Dresdner Akademie, die für Dix und seine Zeitgenossen prägend war, ist mit Werken von Carl Bantzer, Otto Gussmann und Georg Lühring Teil der Sammlung. Inzwischen wurden auch Werke der Gegenwartskunst durch Schenkung oder Kauf erworben, die der klassischen Moderne und Dresden verbunden sind. Erst 1991 erhielt die Kunstsammlung Freital ein dauerhaftes Domizil und Ausstellungsräume auf Schloss Burgk.

Mit der privaten Sammlung der Stiftung Pappermann erhielt Freital 1993 ein weiteres umfangreiches Konvolut von 200 Gemälden und über 1000 Zeichnungen und Grafiken aus der Zeit von 1764, dem Gründungsjahr der Dresdner Kunstakademie, bis hin zur Kunst der Gegenwart. Beide Kunstsammlungen eröffnen die bisher einmalige Möglichkeit, Dresdner Kunst über zwei Jahrhunderte in einer Vielfalt zu erleben, wie sie in Dresden selbst nicht zu finden ist.

Deutschlandradio Kultur ist in Freital auf der UKW-Frequenz 93,2 MHz zu empfangen. Weitere Informationen unter www.dradio.de sowie unter www.museumsbund.de

Kontakt: Mechtild Kronenberg
Deutscher Museumsbund
Tel.: 030/841095 17
Fax: 030/841095 19
office@museumsbund.de